Der Ärztekunstverein in der „Alten Schieberkammer“ – ein Event der Kontraste.

Auch gebürtigen Wienerinnen und Wienern war die „Alte Schieberkammer“ bis dahin unbekannt, daher einige Worte über diesen wunderbaren Ausstellungsort. Die „Alte Schieberkammer“ liegt inmitten eines hektischen Gebietes, mit Tiefgarage, Aufzügen, Neubauten und einem großen Markt. Sie blieb erhalten, so wie vor 100 Jahren, als sie die Schieber und Rohre für das Füllen und Entleeren des Wasserbehälters Schmelz beherbergte. Der Wasserbehälter wickelte dem Meiselmarkt, danke Wien, dass die „Alte Schieberkammer“ nicht einmal äußerlich ein Träger von Werbeplakaten sein muss.

Der nächste Kontrast- das Thema der Ausstellung: „Mittelmeer“. Ein Strom von Menschen zieht jährlich nach dem Süden, ans Meer zur Erholung, Freude, Spaß und Übermut. Und Tausende wagen eine Fahrt nach Norden auf der Suche nach einem neuen Leben. Für Viele ist es das Ende des Lebens. Diese Gedanken begleiten beim Gang durch die Ausstellung, bei der Suche nach den Vorstellungen der Künstler zu diesem Kontrast des Themas. Es zeichnet den Ärztekunstverein aus, dass es nicht nur um schöne Bilder geht sondern um höhere Werte. In diesem Sinn freuen wir uns schon auf die Ausstellungen dieses Jahres mit den Themen „Brücken bauen“ und „Träume“.

Zum Ablauf der Vernissage: nach der Begrüßung durch die Obfrau Maria Luise Öhl bereitete Vizeobmann Hans Wank durch treffende Worte den Gang durch die Ausstellung vor. Wie immer war die Präsentation der Kunstwerke durch unseren Kurator Wittiko Keller ein Gesamtkunstwerk unter optimalem Einbeziehen dieses besonderen Raumes, der sich über zwei Stockwerke erstreckt. Besonders hervorgehoben soll die ungewöhnliche Hängung werden, bei der die Bilder von der Wand entfernt, gleichsam schweben. Vor dem Rundgang durch die Ausstellung konnten wir noch zwei weitere Bereiche der künstlerischen Tätigkeit des Vereines genießen. In gewohnter Weise unter der hervorragenden Leitung durch Martin Donner bot das Kammerorchester der Camerata medica Stücke von Mozart und von Gordon Jakobs. Die Darbietungen wurden unterbrochen von einer Buchpräsentation mit Lesung von und mit Wolfgang Jezek „Rachemond“.

Auch der abschließende kulinarische Teil, das sogenannte Buffet, fiel nicht aus dem Rahmen der Kontraste. Der Meiselmarkt mit der Vielfalt an Genüssen beeinflusste nicht das bewährte Konzept unseres Vereines, bei Wein und Brot und vielen guten Gesprächen den wunderbaren Abend ausklingen zu lassen.

Zu guter Letzt: die „Alte Schieberkammer“ sollte – und wird voraussichtlich auch - ein fixer Ausstellungsort einer Frühjahresausstellung des ÖÄKV sein, als optimaler Kontrast zur jährlichen Herbstausstellung im ÖÄKV.

Dank an alle.

Gertrud Keck